

Something About Government Ownership

No. 8

Advocates of government ownership of telephones have claimed that the American people are paying dividends on "watered" stock.

Here is what Representative Lewis, Chief Congressional Advocate of Government ownership, says about "water" in Bell Telephone stock:

"Be it said for the Bell System that it is the one great corporation in our country that has not issued tons of counterfeit

capital. "Its bonds today represent the actual contributions of its stockholders in money to a great common enterprise."

The telephone business has produced no millionaires.

Last year the net earnings of the Bell System were less than 6 per cent. on the actual investment.

Five per cent. of the gross revenue, or \$11,300,000, were paid in taxes in 1913.

Bell Telephone Service Has Set the Standard for the Rest of the World.

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

Eine Farm In der Silo-Landschaft Garza County, Texas

zu \$3.20 Anzahlung, einschließlich Gebäuden, Sämen, Windmühlen und Silo. Den Rest Ihres Geldes können Sie als Arbeitskapital verwenden. Dies ist die profitabelste Art und Weise, in welcher Herr C. W. Post Farmern hilft, sich ihr eigenes Heim zu gründen. Land, auf dem jetzt Baumwolle wächst, Milo-Mais, Rastkorn, Weizen, Sudaugras und andere Ernten, die zur Mast von Vieh und Schweinen sich eignen. Unsere Farmer fahren ihre Ernten auf den Markt. Wir haben eine große Baumwollfabrik, welche die Baumwolle aufkauft. Wenn interessiert, schreibt sofort.

J. C. HOUSEMAN

111 Südlich Vine Straße Grand Island, Nebr

Geddes & Co.

Leichenbestatter und Einbalsamierer 313-315 we. 3. Str.

J. A. Edinghaus, lizenziertes Einbalsamierer, als Sachverständiger.

Der Tod ist ein schmerzlicher Verlust, der früher oder später in jedem Hause zu beklagen ist.

Je doch werden Trauer und Leid leichter ertragen, wenn man die besonderen Dienste eines guten Leichenbestatters in Anspruch nimmt — welcher für die Einzelheiten in ruhiger, bedachter, unverbrossener Weise Sorge trägt.

Wir sind vorbereitet, einen solchen Dienst zu leisten, folgendermaßen die schwer Heimgefahrten jeder Schwierigkeit und Verantwortlichkeit hinsichtlich der Arrangierung von Leichenbegängnissen enthebend.

Telephon: 415-3901

Konferenzen werden Tag oder Nacht prompt beantwortet.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anteilen Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Ueberschuß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präst. JOHN REIMERS, B. Präst. I. M. TALMAGE, Kassierer I. R. ALTER, Jr. Kassierhelfer.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von Forni's Alpenkräuter

Forni's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wie dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Es ist erlich aus reinen, Gesundheits bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angefertigt von den Eigentümern, DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. 19-25 So. Wabash Ave., CHICAGO.

Millionäre.

Berlin hat deren eine lange Reihe aufzuweisen.

Der Kaiser mit seinen 140 Millionen Reich an der Spitze.

Unter den mehr als 2000 Millionären von Groß-Berlin ist nach Rud. Martins „Jahrbuch der Millionäre von Berlin“ bei weitem der reichste Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen. Mit einem Vermögen von mindestens 140 und einem Einkommen von etwa 22 Millionen Mark übertrifft er das Vermögen des reichsten Berliner um etwa das Dreifache, das Einkommen des reichsten Berliner aber um mehr als das Fünffache. Außerhalb Berlins gibt es jedoch vier Personen in Preußen, die ein größeres Vermögen als der Kaiser haben.

Man spricht viel von der Flucht der Millionäre aus Berlin nach den Vororten. Die acht reichsten Personen von Groß-Berlin wohnen aber noch immer in der Stadt Berlin und denken nicht daran, fortzuziehen. Bei der letzten Veranlagung des Vermögens im Januar 1911 für die drei Jahre 1911—1913 waren die beiden reichsten Personen in Berlin der Verlagshändler Rudolf Mosse und der Geheim Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld mit ziemlich dem gleichen Vermögen von rund 46 Millionen Mark und einem Einkommen von ungefähr 3 1/2 Millionen Mark. Wir wissen aus dem Verwaltungsbericht des Magistrats von Berlin, daß in dem Jahre 1909 das höchste Jahres Einkommen in der Stadt Berlin (Rudolf Mosse) genau 3,610,000 Mark, und daß im Jahre 1908 das größte Berliner Vermögen genau 43 Millionen Mark betragen hat. Der Besitzer dieses größten Vermögens war damals der am Ende des Jahres 1908 verstorben Wirkliche Geheime Rat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy. Das Vermögen dieses Finanzmannes, dessen Gemahlin bereits 1906 gestorben war, zerfiel in sechs Teile, da er zwei Söhne, Paul und Alexander, und vier Töchter, Frau Amtshauptmann Dr. Wack, Frau Legationsrat Hallin, Frau von Schwerin und Frau Landrat Dr. Busch hinterlassen hatte.

Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, der im Jahre 1908 ein Einkommen von 3,270,000 Mark veräuerte, hatte noch immer nicht so große Einkünfte wie der am 19. Februar 1893 verstorben Geheim Kommerzienrat Gerion von Bleichröder, der im Jahre 1892 nicht weniger als 3,340,000 Mark Einkommen veräuerte. Zu jener Zeit übertrug Bleichröder, dessen Hinterlassenschaft auf 36 bis 40 Millionen Mark geschätzt wurde, turnhoch alle Berliner. Sein Vermögen verdankte er seinen Verdiensten um den preußischen Staat, insonderheit in der Zeit der Begründung des Reichs. Gerion von Bleichröder hinterließ bei seinem Tode drei Söhne und eine Tochter. Da sein Sohn Georg ledig gestorben ist, ist das Vermögen an seine beiden Söhne Hans und James sowie an seine Tochter Elise, die mit Freiherrn Rudolf Biebermann de Turony in Ungarn verheiratet ist, gelangt.

An dritter Stelle in Berlin steht der Geheim Kommerzienrat Siegmund Wschrott mit 41 Millionen Mark Vermögen, während sein Einkommen nur 1,5 Millionen Mark beträgt und weit hinter vielen großen Einkommen in Berlin und den Vororten zurückbleibt. Schon im Jahre 1909 hatten nach dem Verwaltungsbericht des Magistrats nicht weniger als neun Personen in der Stadt Berlin mehr als 1 1/2 Millionen Mark Einkommen. Jemlich das gleiche Vermögen, aber ein viel größeres Einkommen besitzt der Geheim Kommerzienrat Eward Arnhold, dessen jährliche Einnahmen gegenwärtig rund 3 Millionen Mark betragen dürften. Von ziemlich dem gleichen Reichtum ist der Rentier Richard Haniel, Teilhaber der Firma Franz Haniel in Duisburg, der in Berlin am Reichstagsufer wohnt, aber seinen Hauptwohnsitz auf Schloß Waldburg in dem bisher von direkten Steuern verschonten Elshagen-Vorort hat. In der Stadt Berlin sind ferner die reichsten Personen: James Simon, Oskar Hulschinsky, der Geheim Kommerzienrat Louis Rabene, der Geheim Kommerzienrat Eward Uble, vermählt mit Clara von Uble, Haniel, und der Wirkliche Geheime Rat Dr. jur. Will von Drafen. Ihr Vermögen lag bei der letzten Veranlagung zwischen 35 und 27 Millionen Mark, dürfte aber zum Teil im Januar 1914 um mehrere Millionen Mark höher veranlagt werden. Im Jahre 1908 gab es bestimmt nur sechs Personen mit mehr als 30 Millionen Mark in der Stadt Berlin. Unmittelbar hinter den Genannten folgt in der Stadt Berlin neben Robert von Mendelssohn der Geheim Kommerzienrat Dr. jur. Eward Simon, der Geheim Kommerzienrat Leopold Koppel und der Kommerzienrat Julius Böhm, während in den Vororten Konrad Hermann Wollsch in Charlottenburg, der Geheim Kommerzienrat Wilhelm von Siemens, Charlottenburg und Franz

von Mendelssohn in Grunewald auf derselben Höhe des Vermögens stehen.

Die reichsten Personen in Berlin haben sich ihr Vermögen selbst geschaffen. Der Vater von Rudolf Mosse war Arzt in der Stadt Groß-Berlin und hatte eine Reihe von Kindern, so daß Rudolf Mosse sein enormes Vermögen sich vollkommen selbst erworben hat. Dem Geheim Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld wurde sein ungewöhnlich glücklicher und schneller Aufstieg dadurch wesentlich erleichtert, daß er von seinem Vater, dem am 4. Mai 1880 verstorben Begründer der Firma Emanuel Friedländer & Co., eine Anzahl Aktien der Kohlenindustrie geerbt hatte, die den Stamm der gegenwärtigen Rubinit Steinkohlenwerkstatt bilden. Eine anständige Rente ist der einzigen Tochter Fritz Friedländer's, Marie-Anne, die sich vor einigen Jahren mit John Mitford, einem Sohn des Lord Redesdale, verlobte, für alle Zeiten zugesichert, denn die Ausbeute dieser Rubinit-Gewerkschaft dürfte etwa 700 Jahre anhalten.

Der Geheim Kommerzienrat Louis Rabene, alleiniger Inhaber der Firma Jakob Rabene Söhne hat drei Töchter und zwei Söhne. — Das Vermögen der Familie Rabene ist ungefähr ebenso alt wie das Vermögen der Familie Mendelssohn und das Vermögen der Familie Böhm.

Die Mendelssohns stammen von dem Lehrer Mendel, der am 10. Mai 1776 in Dessau, dessen Sohn, der Kaufmann und Philosoph Moses Mendelssohn, am 4. Januar 1786 als ein Mann von nicht unerheblichem Vermögen starb. Der Sohn des Philosophen, der der Großvater des Wirklichen Geheimen Rats Ernst von Mendelssohn-Bartholdy war, hinterließ schon für damalige Zeit sehr bedeutendes Vermögen.

Die Familie Böhm besitzt seit 1720 etwa 800 Morgen Ländereien im Weichbilde Berlins, woraus der gegenwärtige Reichtum sich entwickelt hat. Kommerzienrat Julius Böhm stammt ab von Georg Böhm, Zeitpächter der Dorotheen-Hospitalmeierei, der sich am 22. Mai 1718 mit Anna Marie Hübnert vermählte. Die Böhms haben also vor rund 200 Jahren Milchwirtschaft betrieben, bevor sie sich in den letzten 50 Jahren der mehr rentablen Bierbrauerei zuwandten. Julius Böhm ist am 5. September 1839 geboren und seit dem Jahre 1886 königlicher Hoflieferant. Er ist verheiratet mit Elisabeth Henze. Aus dieser Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen, drei Söhne und drei Töchter, die sämtlich verheiratet sind, Amata, die älteste, mit dem Fabrikanten Albert Gitta. Alle Mitglieder der Familie Böhm besitzen zusammen einen großen geschlossenen Grundbesitz im Norden von Berlin, der an Umfang wohl von keinem anderen privaten Grundbesitz in Berlin erreicht wird, und bei Verkauf schließlich mehr als 50 Millionen Mark erzielen dürfte.

Die auch zum großen Teil in Grundbesitz bestehende Familienverteilung der Familie Wollant hat ein Vermögen von rund 25 Millionen Mark, während der kürzlich in den erblichen Adelsstand erhobene Otto von Wollant, Fideikommissbesitzer auf Groß-Glienicke, ebenso wie sein Bruder Adolf Wollant, Rittergutsbesitzer auf Schloß Dammsmühle bei Berlin, ein Vermögen von je 4,7 Millionen Mark besitzt. Auch das Wollantsche Vermögen gehört zu den ältesten in Berlin. — Der Geh. Kommerzienrat Arnhold, alleiniger Inhaber der Firma Coslar Wolfheim, in das er in seiner Jugend als Kommiss eingetreten war, hat sein großes Vermögen sich ebenso selbst erworben wie der Geh. Kommerzienrat Leopold Koppel, der als Handlungsgehilfe in dem früheren Bankhaus Heinrich Rodsch Nachfolger in Dresden eingetreten war. — Vollkommen „Self-made man“ ist bekanntlich auch August Scherl, dessen Firma August Scherl G. m. b. H. im Januar 1912 ein Stammkapital von 20 Millionen Mark besaß, in welches sich neben Scherl selbst 18 Gesellschafter teilten. August Scherl selbst besaß zu diesem Zeitpunkt genau 12 Millionen Mark. — In raschem Aufstieg sind die Inhaber der Firma Ullstein & Co., deren schon sehr bedeutendes Geschäftsvermögen sich aber auf fünf Inhaber verteilt. Große Zeitungen gehören also zu dem am meisten einträglichen Geschäft in Berlin. Auf der Höhe befindet sich der Reichtum der Friedländer, Arnhold, Haniel und Uble. Auf dem Eisfen baut sich das Vermögen von Oskar Hulschinsky und Rabene auf. Wschrott wurde zum Teil als Armeelieferant reich. Das sehr erhebliche Vermögen des spanischen Konsuls Kommerzienrat Dr. jur. Walter Söberheim, Generaldirektors von Patzenhofer, sowie seines Schwagers, des Rentier Alfred Marschwald, stammt von dem gemeinsamen Schwiegervater, dem auf Schloß Hartlieb bei Breslau verstorben Rittergutsbesitzer Julius Schottländer, und daher auch zu einem großen Teil aus Armeelieferungen. Obgleich zufällig die beiden größten Vermögen von Berlin sich nur an eine einzige Tochter oder Adoptivtochter vererben, so ist es dennoch bei dem enormen Fortschreiten der Firma Krupp nicht ausgeschlossen, daß Frau Bertha Krupp von Bohlen in einigen Jahrzehnten fabelhaftes Einkommen hat, als das größte Vermögen in Berlin beträgt.

Sternspektra.

Dieselben geben wertvolle Aufschlüsse über die Gestirne.

Was die Wissenschaft daraus zu lernen vermag.

Die Ernennung der amerikanischen Astronomin Miss Cannon zum Ehrenmitglied der englischen Astronomischen Gesellschaft wegen ihrer Verdienste um die Spektroskopie der Sterne lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf den nunmehr etwa ein halbes Jahrhundert bestehenden Wissenszweig der Astronomie, der es mit der spektroskopischen Erforschung der Beschaffenheit und Bewegung der Gestirne zu tun hat. Zunächst sei mitgeteilt, daß die mehr kritische als schöpferische Arbeit Miss Cannons hauptsächlich darauf beruht, daß sie den von Prof. Wiedering auf der Harvard-Sternwarte herausgegebenen „Draper Catalogue of Stellar Spectra (1890)“ umgearbeitet und mit einer anderen Einteilung versehen hat. Noch eine andere Astronomin der Harvard-Sternwarte, Miss Maury, hat sich übrigens auch um die Einteilung der Spektren verdient gemacht, deren erste Untersuchung der schöpferisch großzügigen Arbeit des englischen Astronomen William Huggins (1824—1910), des deutschen Astrophysikers Hermann Vogel (1841 bis 1907) und des Italiensers Secchi (1818—1878) zu verdanken ist.

Erst die Anwendung des Spektroskops gab Aufschluß über die Beschaffenheit der Himmelskörper, und zwar nicht nur über die Natur der uns verhältnismäßig nahen Gestirne des Sonnensystems, sondern auch über die Zusammenfassung der unzähligen und unendlich weit entfernten Fixsterne, die selbst in den größten Fernrohren nur als kleine Lichtpunkte erscheinen. Durch Zerlegung und Prüfung des Lichtes der selbstleuchtenden Sterne oder Fixsterne können ferner Wellenlängen mit man über die Konstitution jener fernen Himmelskörper Aufschluß erhalten.

Nach Vogel unterscheidet man in der Hauptklasse drei große Klassen von Sternspektren. Die erste zeigt besonders Wasserstofflinien und eine starke Intensität des blau-violetten Teils, Anzeichen für eine hohe Glühigkeit dieser weißen Sterne. Die zweite Klasse zeigt besonders deutlich die metallischen Linien, ähnlich wie im Sonnenpektrum, und deutet auf die zunehmende Abkühlung der Sterne hin, die dem gelblichen Typus angehören. In der dritten Klasse endlich, zu der die roten und rötlichen Sterne gehören, treten die Wasserstofflinien noch mehr zurück, und die dunklen Absorptionslinien markieren sich zum Teil auch in Bandenspektren; das sind die kühleren Sterne, bei denen auch chemische Verbindungen sich nachweisen lassen. Weitere Fortschritte in der Spektroskopie der Sterne sind durch spektroskopographische Ausmessungen mit sehr verteilten Instrumenten in neuerer Zeit erzielt worden. Es sei hier erwähnt, daß man sogar die effektiven Temperaturen der Fixsterne jetzt bestimmen kann und als mittlere Temperatur für die erste Klasse (weiße Sterne) rund 10,000 Grad Celsius, für die zweite Klasse (gelbe Sterne) rund 6000 Grad Celsius und für die dritte Klasse (rote Sterne) durchschnittlich 4000 Grad Celsius gefunden hat.

Aber nicht nur Zusammenfassung und Temperatur, Dichte bzw. Masse der Fixsterne hat man auf spektroskopische Weise bestimmen gelernt, sondern auch über eigenartige Bewegungen der Sterne erfährt man durch Anwendung der Spektroskopie Aufschluß. Dieser große Fortschritt der Astrophysik beruht auf der Anwendung des „Dopplerschen Prinzips“, das sowohl in der Akustik wie in der Optik gilt. Bewegt sich eine pfeisende Lokomotive auf uns zu, so erhöht sich ihr Ton, läuft sie von uns fort, so wird ihr Ton niedriger. Ähnlich für die Lichtwellen, wo eine Annäherung an die Lichtquelle eine Verschiebung nach dem Violett (kürzere Wellenlänge) und eine Entfernung von der Lichtquelle eine Verschiebung nach dem Roten (längere Wellenlänge) bedingt.

Auf diese Weise hat man, besonders durch spektroskopographische Ausmessungen im Spektrum der Sterne, früher ungeachtete Geschwindigkeiten jener Himmelskörper in der Gesichtslinie festgestellt, teils vom Sonnensystem fort, teils zu ihm hin. Dabei haben sich Sternbewegungen im Winkelsradius von wenigen Kilometern Sekundengeschwindigkeit bis zu etwa 200 Kilometer ergeben, die ganz neue kosmogonische Ausblicke gehalten. Auch hierbei stehen sich merkwürdige Beziehungen zwischen den Spektraltypen der Sterne und ihren Bewegungen im Winkelsradius konstatieren. Die Geschwindigkeit der Fixsterne wächst im Allgemeinen mit der Ordnungszahl ihres Typus, so daß die Sterne der dritten Spektralklasse sich viel schneller bewegen als die der ersten. Schon aus diesen kurzen Andeutungen erkennt man die Bedeutung der Spektroskopie der Gestirne, dieses jüngsten astrophysikalischen Zweiges der Himmelskunde, der erst auf eine Entwicklung von wenigen Jahrzehnten zurückblickt.



HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Risten und Fassbier Das berühmte Pilsener Bier.

124 N. Cleburn St. Phone Black 521

Bonsen's Fleischladen

F. Nichols, Geschäftsleiter. Nachfolger von John Meier, 307 we. 3. Straße

Frisches und gefalzenes Fleisch. Fische während der Saison.

Oliven, Till-Gurken, eingemachtes Corn-beaf und Meerrettig.

Probirt unser, in offenen Kesseln sich befindendes selbstausgelassenes Fett. Prompte Ablieferung aller Einkäufe.

Gebt uns einen Versuchs-Auftrag

Im Lyda-Theater.

Seht unser \$6000.00 Wurlitzer Wandelbilder-Orchester. Wiegt vier Tonnen

Es ist das erste Instrument auf dem Markte, welches völlig den Anforderungen des Wandelbilder-Theater entspricht. Beim Anschauen verschiedener Bilder verleben die verschiedenen musikalischen Effekte mit den rasch zu er-möglichten Wechsellern der Vorstellung Reiz und Effekt, was sonst, selbst mit einem hochbezahlten Orchester besser Musiker nicht möglich ist. Die Wirkungen sind einfach wunderbar und das Instrument muß man hören, um es voll würdigen zu können.

Ein frisches Lager von echten

J. L. STALNAKER GREAT WESTERN REMEDIES stets an Hand.

Au einig Agentur.

Theo. Jessen's Apotheke

Opernhaus-Block

Bauholz aller Arten, Hart- und Weichholzen,

usw. Wenn Ihr zu bauen beabsichtigt, versäumt nicht, vorzusprechen bei der

CHICAGO LUMBER COMPANY John Dobru, Geschäftsführer

Metz Berühmtes

Flaschenbier

Zu haben bei den Herren EBERL & KRUEGER Grand Island, Nebraska